

Vorrede.

che andere Menschen gelehret; haben ihnen zu gleicher Zeit/ und in eben selbigen Schriften auch die Kunst gezeiget/ wie sie die Erde recht bauen/ und hierdurch des überflüssigen Reichthums ihrer Früchte genießen möchten. Mein fürhaben ist nicht ausführlich zu erzehlen/ und zu benamsen alle die berühmte Männer von dieser welt gepriesenen Völckerschaft/ deren ein theil solcher Beschäftigung sich allerdings ergeben/ weil sie glaubten/ daß sie die bequhemste wäre zu einem ruhigen/ und tugendhaften Leben; und daß einem rechtschaffenen Weltweisen Mann nichts bessers anstünde/ und mehr geziemte/ als mit der Erde recht zu reden (das ist/ mit guter Erbauung zu seinen diensten sie zu bringen/) damit er auch erlerne mit den Menschen/ und noch vielmehr mit sich selbst vernünftige Gespräche zu halten; Andere aber in ihren hohen Amts- und Staats-Geschäften solch wenig betrachten als die allerwürdigste/ und fürtrefflichste Belustigung fürnehmer Leute.

Zu der Zeit/ als die Übung der freien Künste und Wissenschaften auch in Welschland fürgenommen worden/ und